

[Read free] Emilia Galotti II: Pakt mit dem Teufel

Emilia Galotti II: Pakt mit dem Teufel

Von Julian Beck, Sven Jahns, Bastian Mengel
*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1159312 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-20Erscheinungsdatum:
2013-08-20File Name: B00ENR1I1G | File size: 36.Mb

Von Julian Beck, Sven Jahns, Bastian Mengel : Emilia Galotti II: Pakt mit dem Teufel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Emilia Galotti II: Pakt mit dem Teufel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurz, aber gut! Richtig gut!Von twitch453Ich bin zufllig ber das Buch gestolpert und war erstmal irritiert. Die Aufmachung erinnert ja sehr an die Reclam-Heftchen, aber das ist offenbar so beabsichtigt. Es sollte klar sein, dass es sich hier um

eine Parodie handelt und nicht um eine ernstzunehmende Fortsetzung des Originals. Insgesamt ist das Buch sehr kurz mit nur knapp 50 Seiten. Der Preis von knapp 4 Euro ist da gerade noch so in Ordnung. Die E-Book-Version ist immerhin einen Euro günstiger, ich finde es aber immer schön, ein Buch im Regal stehen zu haben... Inhaltlich ist "Emilia Galotti 2" auf jeden Fall sehr gelungen! Verblüffend, wie gut die Autoren den Sprachstil von "damals" imitieren und trotzdem eine Menge zeitgenössischer Gags einbauen. Bei den Autoren weiß ich sonst nichts, das Ganze scheint ein Hobby-Projekt zu sein - wenn ja ist es dafür ziemlich gut! Ich hatte beim Lesen eine Menge Spaß und habe es direkt 2 Mal am Stück durchgelesen. Andere Rezensenten, die das Buch als schlecht bewerten, kann ich verstehen, falls man vielleicht etwas anderes erwartet hat. Wenn man aber mit einem Augenzwinkern an das Ganze herangeht, wird man sicher nicht enttäuscht. Von mir gibts eine Leseempfehlung für alle interessierten Fans von klassischer Literatur und natürlich alle Germanistik-Studenten ;) 0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grotteschlecht Von Carmen Larana Geschmacklos, unsinnig, relativ witzfrei, pseudosprachspielerisch - die Autoren haben wenig bis gar keine Ahnung von Lessing und Goethe, von Dramaturgie und Inszenierung. Kurz: Geldverschwendung! 1 Stern, weil hier Pflicht - eigentlich null! 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Parodie eines Klassikers Von S+FEmlia Galotti ist eigentlich ein Klassiker aus der Feder von Lessing und wird in vielen Oberstufen durchgenommen. Trotz Fachabitur gehöre ich zu der Mehrheit, die zwar den Titel des Klassikers vom Namen her kennt, dieses Werk jedoch nie gelesen hat. Aus diesem Grund hatte ich anfänglich meine Bedenken, ob ich überhaupt verstehen würde, worum es geht. Gleich im Vorwort wird darauf hingewiesen, dass Kenntnisse empfohlen werden. Zwar folgt eine kleine Zusammenfassung, aber ob in meinen Augen reichte diese einfach nicht, sodass ich zum Verständnis einige Fragen direkt an den Autoren stellen musste. Die Protagonisten werden mit wenigen Worten hilfreich eingeführt, sodass man später immer wieder einen Blick auf diese kleine Hilfestellung werfen kann. Danach geht es sofort mit dem ersten Akt los. Insgesamt verfügt diese Parodie über fünf Akte, die sich in mehrere Auftritte unterteilen. Die Parodie hält sich genau an die Vorgaben, die Lessing gemacht hat. Der Stil ist nämlich altmodisch und kopiert in dieser Hinsicht perfekt den Satzbau von Lessing. Sofern man dies auch der kurzen Leseprobe des Originals entnehmen kann. Trotz dieses anspruchsvollen Stils lässt es sich flüssig lesen. Ehe man sich versieht ist man mit der Parodie durch. Ich persönlich habe nicht einmal 20 Minuten gebraucht und es gleich ein zweites Mal gelesen. Das lag daran, dass ich leider einige Fragen hatte und ich das Gefühl hatte, dass ich diese mit dem erneuten Lesen beantworten könnte. Doch leider ist dies nicht der Fall gewesen. Auch wenn die Parodie wenig mit dem Original zu tun hat, versucht der Leser zumindest Parallelen zu ziehen und geht dadurch ins Stocken. Eine Parodie, die sich an den eigentlichen Inhalt orientiert, wäre sicherlich passender gewesen. So fragte ich mich stets, wie die im Original verstorbene Emilia plötzlich einen Pakt mit dem Teufel schließen konnte und nun lebt. Genauso fand ich es etwas an den Haaren herbeigezogen, dass ihr Vater, der in der Zusammenfassung seine Tochter liebt, sie plötzlich zu einer Inzest-Beziehung nötigt und sogar ein Kind mit ihr zeugt. Parodie heißt schließlich verzerrt und bertrieben. Dies ist zwar vorhanden, aber hat wenig mit dem Original zu tun. Sondern ist eher eine neue Idee, die an einen Klassiker erinnert und einen bertrieben Ansatz hat. Trotzdem lässt es sich schön lesen und zaubert ein Lächeln aufs Gesicht. Es ist eine nette Idee, die durch ihren bildhaft beschreibenden Stil ein perfektes Kopfkino entstehen lässt. Ich konnte mir dieses Stück richtig auf einer Laienbühne vorstellen und kann nur hoffen, dass es wirklich mal seinen Weg auf die Bühne finden wird. Lacher seitens des Publikums sind auf Grund der Idee garantiert. Im Großen und Ganzen finde ich die Idee dieser ehemaligen Schüler sehr gut, hätte mir aber gewünscht, dass sie sich mehr an das Original halten und dieses einfach nur mehr berarbeiten würden. So eine ganz neue Geschichte verwirrt gerade neue Leser, die das Original von Lessing nicht kennen, ungemein. Trotzdem hat es mir sehr gut gefallen, wenn man einmal vergisst, dass es sich um eine Parodie eines Klassikers handelt. Empfehlen kann ich es daher jeden, der gerne Parodien liest, das Original einmal modern lesen möchte. Es ist auf jeden Fall sein Geld wert. ===Bewertung=== Eine Parodie des bekannten Lessing Klassikers 'Emilia Galotti' hätte ich mir anders vorgestellt und nicht gänzlich anders umgeschrieben. Es ist jedoch erheitend, in einem perfekt kopierten Stil verfasst und wird den Leser zum Lachen bringen. Das ist mir vier Sterne wert.

Kurzbeschreibung Emilia Galotti schließt einen Pakt mit dem Teufel und geht zudem in die Fänge ihres dem Wahnsinn verfallenen Vaters Odoardo, der mittlerweile neuer Prinz von Guastalla ist. Dieses Werk erzählt den paradoxen Kampf des Teufels gegen das Böse. Wird am Ende dennoch das Gute siegen? Eine Kontradiktion, die der Tragödie zusätzliche Faszination verleiht. Die Parodie Emilia Galotti II Pakt mit dem Teufel führt das bekannte Trauerspiel Emilia Galotti von Gotthold Ephraim Lessing in einem Feuerwerk der deutschen Sprache würdig fort. Das packend erzählte Meisterwerk der Autoren Julian Beck, Sven Jahns und Bastian Mengel schließt direkt an den Originaltext um die junge, verzweifelte Emilia an. Der verwendete Sprachstil ist hierbei perfekt dem der Aufklärung nachempfunden, lustige Anspielungen runden das Leseerlebnis ab. Kurzbeschreibung Emilia Galotti schließt einen Pakt mit dem Teufel und geht zudem in die Fänge ihres dem Wahnsinn verfallenen Vaters Odoardo, der mittlerweile neuer Prinz von Guastalla ist. Dieses Werk erzählt den paradoxen Kampf des Teufels gegen das Böse. Wird am Ende dennoch das Gute siegen? Eine Kontradiktion, die der Tragödie zusätzliche Faszination verleiht. Die Parodie Emilia Galotti II Pakt mit dem Teufel führt

das bekannte Trauerspiel Emilia Galotti von Gotthold Ephraim Lessing in einem Feuerwerk der deutschen Sprache würdig fort. Das packend erzählte Meisterwerk der Autoren Julian Beck, Sven Jahns und Bastian Mengel schließt direkt an den Originaltext um die junge, verzweifelte Emilia an. Der verwendete Sprachstil ist hierbei perfekt dem der Aufklärung nachempfunden, lustige Anspielungen runden das Leseerlebnis ab. Autorenkommentar Die Parodie "Emilia Galotti II Pakt mit dem Teufel" führt das bekannte Trauerspiel "Emilia Galotti" von Gotthold Ephraim Lessing in einem Feuerwerk der deutschen Sprache würdig fort. Das packend erzählte Meisterwerk der Autoren Julian Beck, Sven Jahns und Bastian Mengel schließt direkt an den Originaltext um die junge, verzweifelte Emilia an. Der verwendete Sprachstil ist hierbei perfekt dem der Aufklärung nachempfunden, lustige Anspielungen runden das Leseerlebnis ab.